

## Jahresbericht 2012 / 2013

---

1. Editorial	2
2. Statistisches	3
3. Projekte	6
4. Lernfreude — Lernarbeit	7
5. Jahresrechnung und Revisionsbericht	13
6. Liste der Mitglieder	16

Zürich, im September 2013

## 1. Editorial

---

Nun neigt sich meine Amtsperiode dem Ende zu. Nach dreijähriger Präsidentschaft blicke ich mit einem weinenden und einem lachendem Auge zurück.

Zum einen hat es mir sehr viel Freude bereitet, bei so einer wichtigen Aufgabe ein kleines Teil im Getriebe zu sein, zu helfen, all unsere KlientInnen auf das bevorstehende Berufsleben vorzubereiten.

Das Thema dieses Jahresberichtes lautet ja: Lernfreude wecken, damit eine gute Vorbereitung auf die Ausbildung und ein Leben in der Gesellschaft gelingt.

Hier in dieser Thematik ist immer ein wahnsinniger Spagat versteckt. Wie schafft man es, einem Schüler, der schlechte Schulerfahrungen gesammelt hat, die Freude am Lernen zu wecken. Oder wie schaffen es unsere Lehrkräfte einen Schüler auf die anstehende Gewerbeschule vorzubereiten?

Dies sind alles Fragen aus unserem Kerngeschäft.

An dieser Stelle möchte ich ein grosses Lob aussprechen, unserer Lehrerin und unsern Lehrern, die in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, unseren KlientInnen den Weg in die Berufswelt zu ebnen. Dank ihnen ist es uns gelungen, eine ganze Menge von Berufsleuten in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, die heute und jetzt wieder ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen können und dürfen, mit allen Rechten und Pflichten.

Ein Highlight war dieses Jahr, dass ein Exklient einer unserer Institutionen seinen Lehrabschluss mit dem besten Resultat in seinem Beruf und seinem Jahrgang krönte.

Meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin wünsche ich dass er oder sie genauso gut mit den Lehrkräften zusammenarbeiten kann, wie ich es konnte.

Und last but not least: Allen, die uns unterstützen, ein grosses Dankeschön.

Neuthal, im August 2013

Hansjürgen Freier, Präsident

## 2. Statistisches

### Fächerliste 2012/13

Fächer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	total
Computer / Internet *		2		3	1	6
Deutsch		3	4	2	7	16
Deutsch für Fremdsprachige	1	6		3	1	11
Englisch	1	7	5	4	5	22
Französisch		1		1	2	4
Mathematik	6	1	6	3	6	22
Lern- und Arbeitstraining	3	7	6	3	6	25
Standortbestimmung			2	1	9	12
Abschlussarbeit LAP schreiben					1	1
Algebra		1	1			2
Anatomie		1			1	2
Autotheorieprüf. vorbereiten			1			1
Begleitung Maturitätsprüfung					1	1
Begl. Dissertation: Gewässerrecht		1				1
Berufsfindung		1			4	5
Betriebs- / Berufskunde		3		1	5	9
Bewerbung / Lebenslauf		2	4	1	3	10
Biologie		1				1
Buchhaltung		3		1		4
CogPack		3		1		4
Denksport		1				1
Entspannungsübungen		1				1
Fachrechnen					1	1
Gedächtnistraining		3		3	1	7
Geografie		1				1
Geometrie			1		2	3
Gesang / Musik / Noten			1	1	3	5
Geschichte / Politik		1			1	2
Gitarre / Band					1	1
Handarbeit: Schmuck und textil				1		1
Keyboard					1	1
Konzentrationstraining		1		3	3	7
Legasthenie Lernprogramm			1			1
Lesegruppe leiten				1		1
Lesen und Verstehen		3		5	1	9
Lesen von Büchern		3		1	2	6
Maschinenschreiben		3	3	4	3	13
pers. Administration		1			1	2
Philosophie		1				1
Philosophiegeschichte					1	1
Plastizieren / Steinhauen					1	1
Psychologie / Pädagogik		2			2	4
Physik		1				1
Rätoromanisch			1			1
Rechtskunde			1			1
Saxophon					1	1
Spanisch	2	2	1		1	6
Unterlagen ordnen		3	1	2	1	7
Vorbereitung Weiterbildung	2	4		1	5	12
Vorstellungsgespräch üben		2	1	1	2	6
Vortragstechnik					1	1
Wirtschaft					1	1
Zeichnen / Gestalten / Foto		1		2	6	9

\* Je nach Bedarf finden Computerblockkurse statt, durchgeführt von einem ausgewiesenen Fachmann.

## erteilte Lektionen

	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	201/2013
zugeteilte Lektionenzahl	4	12	10	10	11	47

2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
47	47	47	47	47	47	47

### Lektionenzahlen

Frauen	26	646	176	90	195	1133
Männer	121	277	537	253	723	1911
total	147	923	713	343	918	3044

1159	1053	1285	1154	980	1053	1071
2276	2480	2107	1833	2121	1933	2197
3435	3533	3392	2987	3101	2986	3268

### SchülerInnenzahl

Frauen	2	20	4	3	6	35
Männer	8	6	9	13	21	57
*total	10	26	13	16	27	92

30	41	39	42	41	40	34
54	83	77	76	74	79	85
84	124	116	118	115	119	119

\* SchülerInnen mit Therapieabbruch oder -ausschluss sind mitgezählt

### Anzahl SchülerInnen mit berufsbezogenem Unterricht

Frauen	2	3	2		1	8
Männer	4	4	2	4	8	22
total	6	7	4	4	9	30

8	9	15	17	14	16	11
39	40	27	17	30	30	20
47	49	42	34	44	46	31

### wollen nach der Therapie eine neue Ausbildung beginnen

Frauen	2	3	2		1	8
Männer	3	2	3	2	11	21
total	5	5	5	3	12	30

11	12	14	15	15	12	9
32	33	27	19	24	26	12
43	45	41	34	39	38	21

## Spezielle VVe-Anlässe 2012/13

<b>Anlässe</b> im Rahmen des VVe oder mit Beteiligung der Lehrpersonen	teilnehmende BewohnerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again
40 Jahre Ulmenhof: Mithilfe bei der Vorbereitung des Jubiläumsfests	alle	2 Tage		x			
"Qin - Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger" Geografie, Philosophie und Geschichte + Besuch Ausstellung und Berner Altstadt	alle	3 Lekt. + 1 Tag			x		
Schüler-Vortrag „Philospohie“	10 Personen	1 Std.					x

<b>Plakate</b> von SchülerInnen erstellt und ausgestellt							
Ägypter							x

### 3. Projekte 2012/13

Diese Projekte wurden und werden möglich durch Beiträge der Boveri-Stiftung. Die Institutionen mussten sie vorgängig einreichen und der VVe-Vorstand entschied darauf, dass sie durch den Verein finanziert werden.

Durchgeführte + aktuelle Projekte	teilnehmende BewohnerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	start again
Geführte Gletscherwanderung	alle	2 Tage	X				
PC-Kurs, Teil 1 Hardware, Betriebssystem, Begriffe	alle	4 x 2 Lekt.		X			
Stress abbauen	alle	12 x 75 Min.		X			
Homöopathie und Kinder	Mitglieder der Familien-einheiten	6 Tage		X			
Nähkurs	6	1 Jahr 40 Wo à 4 Std.		X			
PC-Kurs, Teile 1, 2 + 3 Hardware, Betriebssystem, Begriffe Textverarbeitung, Tabellenkalkulation	alle	32 Lekt.			X		
Nähen + Sticken: für Verkauf	alle	8 x 2 Lekt.			X		
Zusatzunterricht in Kleingruppen + im Einzelunterricht	4	40 Lekt.				X	
Schreibworkshop	alle	4 Tage					X
Kunsttherapie	alle	10 x 2 Lekt. + 4 Tage					X
Musikprojekt 2 Musikgruppen Dachkonzert vorbereiten + durchführen	10	10 Proben à 2 Std. + Konzert					X
Umgang mit wenig Geld, Schulden	alle	2 Halbtage					X
Bewerbungsseminar im BIZ	alle	2 Halbtage					X
Vollständiges Bewerbungsdossier	alle	2 Halbtage je die Hälfte der KlientInnen					X

## 4. Lernen ist Freude, ist Arbeit

---

### Lernen ohne Freude – geht das überhaupt?

Sich Ziele setzen und die Motivation aufbringen, die dafür notwendigen Fähigkeiten zu erwerben – das allein sind Kompetenzen, die meistens nicht a priori gegeben sind. Zumal sich Süchtige durch den Konsum von Substanzen gewohnt sind, dass "die Belohnung", das gute Gefühl, schnell und ohne mühsames Erarbeiten zu haben ist.

Lernen, an etwas dran zu bleiben, regelmässig zu üben, sich Sachen einzuprägen – wozu überhaupt, woher soll die Motivation kommen, wann zeigt sich ein Erfolg, ist dieser nachhaltig oder nur ein kleines Zückerchen?

Zu Beginn der Therapie wissen wenige, wie sie nachher ihr Leben bestreiten möchten, und viele sind verunsichert, was ihre Fähigkeiten und Chancen betrifft.

Die gesellschaftlichen Bedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger geworden, der Druck nimmt zu, Therapiezeiten werden kürzer, viele haben eine lange Suchtgeschichte und wenig Grundlagen, um in der Arbeitswelt zu bestehen. Dual- und Mehrfachdiagnosen sowie Aufmerksamkeitsstörungen sind häufiger, Medikamente zunehmend.

In kürzerer Zeit und mit schlechteren Voraussetzungen erfolgreich arbeiten – eine grosse Herausforderung!

Um Lernängste abzubauen und Neugierde zu wecken braucht es Zeit. Zeit, um trotz Hürden und Schwierigkeiten sich auf ein Thema einlassen zu können, Widerstände zu überwinden, Vertrauen aufzubauen. Zeit, welche uns immer mehr abhanden kommt.

Bisher, und somit über lange Jahre, haben unsere SchülerInnen ihr erstes Fach frei gewählt, um Lernkonstanz an selbst vorgegebenen Zielen einzuüben. Erst in einem zweiten Schritt kamen Bildungslücken, Wissensvorbereitungen für den beruflichen oder schulischen Wiedereinstieg hinzu.

Was also tun?

Um neue Erfahrungen machen zu können, sind die Struktur, das Wiederkehrende und eine konstante, Verbindlichkeiten schaffende Beziehung von grosser Bedeutung.

Schrumpft die Therapiezeit, muss also unsere Schulbildung engmaschiger werden! Und darum sind wir daran, Organisations- und Finanzierungsmodelle zu erarbeiten, um Schulbildung zweimal pro Woche anbieten zu können.

So kann es weiterhin gelingen, an etwas dran zu bleiben, sich mehr und mehr zuzutrauen, Erfolge zu erleben und sich an den Erfolgen zu freuen. Und somit mehr und mehr die Lernfreude zu wecken und die Motivation, ein Ziel zu erreichen, beispielsweise eben die schulische oder berufliche Reintegration.

Janine Anderegg

## **Lernfreude wecken oder Fähigkeiten zur (Berufs-)Integration erarbeiten - ein Spannungsfeld in der Institution?**

Das Konzept des VVe aus dem Jahr 2003 bildet die Grundlage der Bildungsarbeit in den Institutionen. Als zentrales Richtziel wurde formuliert: „Die TeilnehmerInnen können positive Lernerfahrungen machen und erkennen deren Bedeutung in Bezug auf die Lernfreude und Lernmotivation und stärken dabei gleichzeitig ihr Selbstbewusstsein.“ Basierend auf dieser Aussage stand all die Jahre die Frage im Zentrum, mit welchem Inhalt dieses Ziel bei den Einzelnen erreicht werden konnte und die Angebotspalette der Lernfelder war entsprechend breit gefächert. Nun haben sich die Rahmenbedingungen der Suchttherapie in den letzten Jahren stark verändert, stationäre Langzeittherapien sind von kürzerer Dauer, der Druck auf die einzelnen KlientInnen und Institutionen entsprechend höher. Lücken aufgrund einer schlechten Schul- und Berufsbildung müssen in kürzerer Zeit geschlossen werden, um eine Wiedereingliederung in unserer leistungsorientierten Gesellschaft zu ermöglichen. Hier gilt es neu abzuwägen und eine Balance zu finden zwischen Wünschbarem und Machbarem. Bestehen Zielformulierungen bezüglich einer Lehre, eines Berufsabschlusses oder Wiedereinstiegs, ist es wesentlich, die Umsetzung dieser Zielerreichung der Realität anzupassen und das Wecken der Lernfreude dem Ziel der Integration unterzuordnen. Hier stehen Themen im Vordergrund wie lernen, üben und durchhalten im Hinblick auf ein Ziel, überprüfen von Vorstellungen und Wünschen sowie kennen des eigenen Wissenstandes und erkennen der persönlichen Bildungslücken. Besteht eine IV-Rente und ist dadurch das Berufsleben auf der Ebene Beschäftigung und Tagesstruktur anzusiedeln, so macht es sehr viel Sinn, Lernfreude, Motivation und Interesse zu wecken und dadurch einen Boden zu schaffen für eine sinnstiftende und erfüllende (Frei)-Zeitgestaltung. Aus meiner Sicht müssen für beide Wege Hilfestellungen angeboten werden. Für die Lehrpersonen des VVe bedeutet dies, in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und der Institution die Zielsetzungen im Sozialisationsfeld BILDUNG wie bis anhin in den Dienst der gesamten Entwicklung zu stellen – wenn auch zum Teil unter veränderten Anforderungen sowohl für das Klientel wie dessen Lehrpersonen.

Barbara Sachia Kilchenmann



## Lernfreude wecken und Fähigkeiten zur (Berufs-)Integration erarbeiten - schliesst sich nicht aus.

*Im Folgenden lesen Sie Beiträge von Schülerinnen und Schülern, die sich zum Thema Gedanken notiert haben. Die Beiträge sind unkorrigiert.*

Lernfreude zu wecken war eines der erklärten Ziele meines Prozesses während der Schule des Vereins Volksschulergängung. Ich brachte zwar eine wahrscheinlich schon angeborene Neugier mit, konnte mich aber nur schwer über einzelne Lernerfolge freuen und vermisste daher auch die nötigen Erfolgserlebnisse. Erst mit der Zeit begann mir zu dämmern, dass die Entwicklung der Lernfreude nichts Anderes ist, als die Erarbeitung der Fähigkeit, sich über die geschafften Teilerfolge zu freuen.

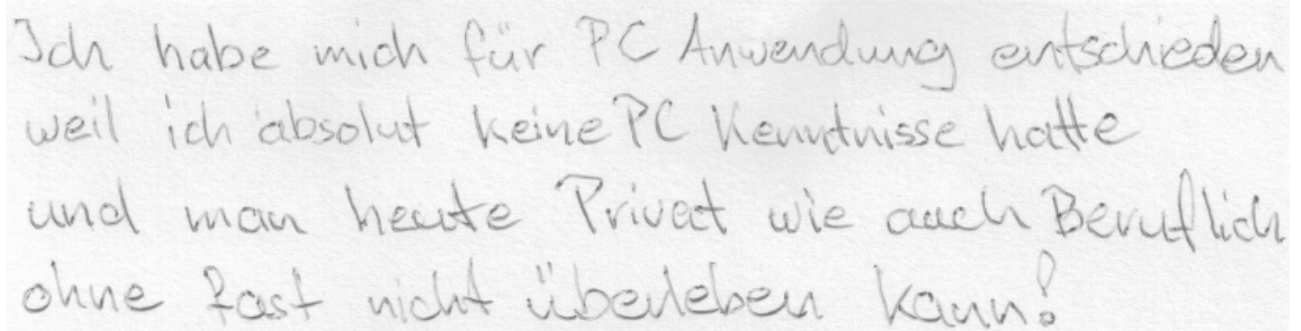
Je häufiger ich es schaffte, mich über Teilerfolge zu freuen, desto weniger scheute ich den oft nicht unbeträchtlichen Aufwand, mir diese Freude zu verdienen.

Und verdienen musste ich mir die anfangs sehr seltenen Freuden. Eine Fähigkeit die nicht bereits angeboren ist, oder nur als Potential schlummert, muss immer durch Arbeit erworben werden. Diese nüchterne Arbeit, die in meinem Fall manchmal schlichtes Auswendiglernen bedeutete, verlangte mir ein hohes Mass an Disziplin ab. Ich konnte die Ergebnisse des Aufwandes nicht wertschätzen und war nie zufrieden mit mir selbst.

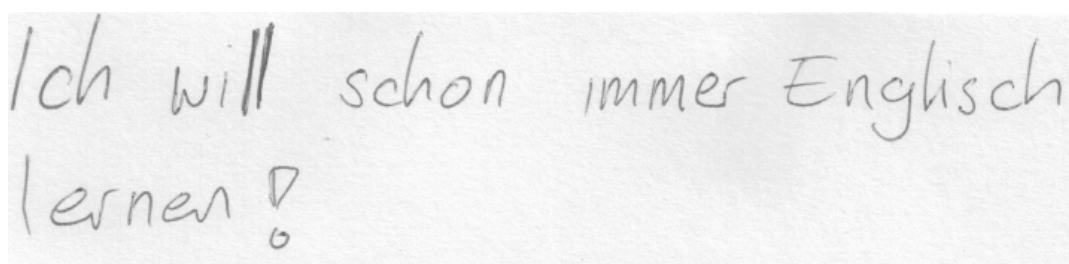
Ich begann erst spät zu begreifen, dass sich die ganze Arbeit, die Disziplin mit dem Gefühl des Lernerfolgs auch gut anfühlen kann. Mir wurde klar, dass je öfter ich das Gefühl, etwas erreicht zu haben erleben würde, desto mehr Freude würde mir das Lernen bereiten.

Anders gesagt: Lernfreude ist eine Fähigkeit, die ich mir erarbeiten muss, um mir weitere Fähigkeiten zu erarbeiten.

R.M.



Ich habe mich für PC Anwendung entschieden weil ich absolut keine PC Kenntnisse hatte und man heute Privat wie auch Beruflich ohne fast nicht überleben kann!



Ich will schon immer Englisch lernen!

Gutes Lernen fängt schon in der ersten Klasse an. Da wird viel praktisch gearbeitet. Mit Farben, Bildern, Selbstversuchen, anfassen. Das geht mit der Zeit dann verloren, weil man der Meinung ist, dass man die Basis noch hat. Dann wird alles viel theoretischer. Bei Rechenaufgaben werden Zwischenschritte ausgelassen oder nicht aufgeschrieben. Es passiert alles im Kopf. Das praktische Lernen geht verloren.

Erwachsene sollten die Basis immer wieder repetierten, um zu sehen ob die noch im Kopf ist. Sie sollten ein Ordner haben, in dem sie nachschauen können falls sie etwas nicht wissen. Praktische Aufgaben sollten gemacht werden damit man vernetztes Denken zur Theorie herstellen kann.

Einzelunterricht oder kleine Gruppen sind sehr hilfreich. Man kann besser auf den Einzelnen eingehen und sich mehr Zeit für Fragen nehmen.

Test sollte man so durchführen, dass das letzte Thema das man hatte auch eingebracht wird. Natürlich mit anderen Aufgaben. Um zu sehen ob das angekommen ist.

J.M.U

Ich war früher in der Schule von meinem Lehrer schlecht behandelt worden, daher bin ich froh das ich heute wieder die Chance hab mein Deutsch Schreiben zu verbessern beim Lehrer Roger da ich auch was Lehren mit Spass

Warum habe ich dieses VVe-Fach gewählt?

Ich wollte mich mit Philosophie beschäftigen, da mir bewusst wurde wie viel unseres heutigen Lebens durch Erkenntnisse früher Philosophen beeinflusst ist und daher die Geschichte der Philosophie besser verstehen wollte.

Lernfreude wecken versus Fähigkeiten wecken?

Ich habe hier im VVe meine Freude am lernen und erarbeiten eines Themas wiederentdeckt und mir wird geholfen meine Fähigkeiten in die dafür notwendige Richtung weiterzuentwickeln.

J.K.

Ich habe schon in der Kindheit viel musiziert. (Blockflöte, Mundharmonika, Posaune, Hammond Orgel) Der Wunsch mich wieder der Musik zu widmen kann ich hier im sa verwirklichen.

Ich habe Deutsch gewählt weil ich  
probleme habe mit die Zusammen-  
fassung. Und der Lehrer ist super

Silvia \*

Lernfreude und Fähigkeiten zur Berufsintegration erarbeiten sind meiner Meinung nach 2 Begriffe, die sich nicht ausschliessen. Ich lerne lieber das, was ich später im Leben gebrauchen kann, das was realitätsnah ist, als Sinnlos den Lehrstoff des Lehrers abzuarbeiten. Das Problem sehe ich darin, eine Perspektive für die (berufliche) Zukunft zu schaffen. Denn ohne eine Perspektive ist auch keine Lernfreude vorhanden. Gerade bei Leuten die eine Suchtgeschichte hinter sich haben, ist es, und das weiss ich aus Erfahrung nicht leicht sich eine neue Perspektive aufzubauen.

Wann habe ich Freude am Lernen? Wenn ich mich für den Stoff interessiere und neugierig bin. Ich denke wenn man die Lernfreude bei Schülern wecken will muss man sie da abholen. Wenn ich mich für eine Thematik interessiere bin ich viel aufnahmefähiger als wenn ich denke: „Ich muss das lernen“.

Und die Berufsintegration gestaltet sich auch leichter wenn ich das lerne was mich interessiert.

F.S.

DAS ZEHN-FINGER-SYSTEM BEIM SCHREIBEN AM COMPUTER  
IST EINE GROSSE ZEITERSPARNIS, DIE ICH SCHON SEIT JAH-  
REN GERN BEHERRSCHEN WÜRDEN.  
ALS VORBEREITUNG AUF DIE SCHULE HABE ICH MICH UM-  
GEHÖRT, WAS ANDERE SO MACHEN, UND DIESE IDEE VON JEMAND  
ANDEREM AUFGEGRIFFEN.  
IRGENDWIE GEFÄLLT MIR AUCH, WIE DIESE TÄTIGKEIT BEI RICHT-  
TIGEM KONNEN AUSSIEHT UND KLINGT.

Ich denke das die Lernfreude sehr wichtig ist bei mir, da es mir ansonsten schnell abstellen kann. Da ich bereits weiss wohin ich will und auch ungefähr weiss was dafür nötig ist fällt es mir Heute leichter für etwas zu lernen und am Ball zu bleiben als früher wo ich noch zur Schule ging. Das hilft mir sehr die Lernfreude zu bewahren. Ich denke dass, um die Fähigkeiten für die (Berufliche-) Integration zu erarbeiten, die Lernfreude sehr wichtig ist.

M.H.

Ich habe als Fach Sozialpsychologie gewählt. Dies, da mich Psychologie allgemein, aber vor allem der soziale Aspekt, das Verhalten von Menschen in Gruppen, sehr interessiert. Ich würde es auch gerne an der Universität studieren und dafür <sup>nach</sup> ist es auch ~~fast~~ praktisch, ich kann gewissermassen Vorarbeit leisten.

Demian

Ich denke wenn man eine Lehre, einen Beruf findet, der einem gefällt fällt es einem leichter zu lernen. Aber auch in der Berufsschule gibt es sicher Fächer die man nicht mag und in denen man Schwierigkeiten hat. Im Allgemeinen finde ich sollten in den Schulen die Stunden abwechslungsreich sein, so dass man die Freude am lernen nicht verliert.

Ich finde es wichtig herauszufinden welche Berufe einem gefallen. Und wo die Stärken und Schwächen liegen an denen man arbeiten kann.

Die Lehrlinge können sich gegenseitig motivieren für das lernen.

Es gibt verschiedene Strategien dafür. Wie wenn man eine Sprache lernt. Den einen fällt es leichter mündlich zu lernen und die Sprache viel zu sprechen. Jeder lernt anders. Wichtig ist auch das Mass. An manchen Schulen muss man viel Stoff in den Kopf bekommen, was neben arbeiten nicht einfach ist.

Mir persönlich gefällt die praktische Arbeit mehr als das Lernen.

Ich fasse Dinge schneller auf, indem ich sie ausübe. In den Dingen die mich interessieren habe ich jedoch einen grossen Wissensdurst.

N.S

ICH HABE QUANTENPHYSIK GEWÄHLT, WEIL ICH SCHON FRÜHER EINMAL AUF DIESES THEMA AUFMERKSAM GEWORDEN BIN UND MIR NUN GANZ BEWUSST DIE ZEIT DAFÜR NEHMEN KANN UND MÖCHTE.  
ICH MÖCHTE MEHR ÜBER WISSENSCHAFTLICHE ERKLÄRUNGEN FÜR DIE EXISTENZ GOTTES WISSEN.

Ich habe das Fach „Deutsch“ gewählt, weil ich

1. mich gerne richtig ausdrücke
2. wieder schreiben möchte
3. Spass + Freude bereitet beim Wörter jonglieren
4. sehr gerne etwas lerne

**BILANZ**

	<b>31.07.2013</b>	<b>31.07.2012</b>
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>		
Coop Bank KK 525624.29.00.10-6	328'556.97	163'507.09
<b>Forderungen</b>		
Guthaben Verrechnungssteuer	177.35	140.53
	<b>177.35</b>	<b>140.53</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Transitorische Aktiven	0.00	79'483.00
	<b>0.00</b>	<b>79'483.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
EDV-Anlage	1'400.00	2'800.00
Software	500.00	1'000.00
	<b>1'900.00</b>	<b>3'800.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>330'634.32</b>	<b>246'930.62</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditor Löhne Lehrpersonen	27'157.20	19'161.00
Kreditor Spesen Lehrpersonen	959.00	719.40
	<b>28'116.20</b>	<b>19'880.40</b>
<b>Bildungsfonds per 01.08.</b>	<b>67'371.10</b>	<b>25'290.90</b>
Zuweisungen:	62'000.00	62'000.00
Entnahmen:	-24'045.40	-40'070.68
Korrekturbuchungen		20'150.88
<b>Bildungsfonds per 31.07.</b>	<b>105'325.70</b>	<b>67'371.10</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	61'500.00	26'117.90
<b>Vereinsvermögen per 01.08.</b>	<b>140'214.00</b>	<b>140'214.00</b>
Verlustvortrag per 01.08.	-6'652.78	-27'499.55
Gewinn	2'131.20	20'846.77
<b>Vereinsvermögen per 31.07.</b>	<b>135'692.42</b>	<b>133'561.22</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>330'634.32</b>	<b>246'930.62</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

	<b>2012 / 2013</b> (01.08.2012 - 31.07.2013)	<b>2011 / 2012</b> (01.08.2011 - 31.07.2012)
<b>ERTRAG</b>		
Institutionsbeiträge	182'251.00	179'313.00
Mitgliederbeiträge	620.00	620.00
Spenden	62'000.00	62'000.00
Beiträge Kanton	120'000.00	120'000.00
Zinserträge	105.20	183.35
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>364'976.20</b>	<b>362'116.35</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Lehrpersonen Löhne	284'644.60	274'388.65
Lehrpersonen KTG	2'088.35	2'073.95
Lehrpersonen Spesen, Material	8'375.30	4'034.30
Lehrpersonen Weiterbildung	0.00	0.00
Vorstandsentschädigungen	1'400.00	3'100.00
Sonstiger Personalaufwand	662.70	0.00
Total	297'170.95	283'596.90
<b>Aufwand Bildungsprojekte</b>		
Aufwand Bildungsprojekte	24'045.40	12'370.68
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Jahres- und Mitgliederversammlung	700.00	790.80
Buchhaltungsaufwand	500.00	500.00
Unterhalt und Reparaturen	500.00	0.00
Übriger Verwaltungsaufwand	0.00	0.00
Total	1'700.00	1'290.80
<b>Abschreibungen</b>		
EDV und Software	1'900.00	1'881.90
<b>Finanzerfolg</b>		
Bankspesen	74.05	49.10
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>324'890.40</b>	<b>299'189.38</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>40'085.80</b>	<b>62'926.97</b>
<b>Neutraler Aufwand und Ertrag</b>		
Entnahme Bildungsfonds	24'045.40	19'919.80
Zuweisung Bildungsfonds	-62'000.00	-62'000.00
<b>Gewinn</b>	<b>2'131.20</b>	<b>20'846.77</b>

Neuthal, 24.9.2013

## Revisionsbericht Jahresrechnung 2012/2013 VVE

---

Sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am

**31. Juli 2013**

abgeschlossene Geschäftsjahr des VVE geprüft und für richtig befunden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

**NEUTHAL**  
*Ursula Hacker*  
Ursula Hacker  
Administration

30 Jahre Neuthal – 30 Jahre erfolgreiche Suchttherapie

Cc: Fr. I. Merz, c/o DIE ALTERNATIVE, 8913 Ottenbach



## 6. Mitgliederliste

Sept. 2013

### Bildungsdirektion

**Peter Kaegi**  
*Vertreter BI*

Bildungsdirektion BI, Volksschulamts  
Walchestrasse 21, 8090 Zürich

Tel. G: 043 259 22 91  
[peter.kaegi@vsa.zh.ch](mailto:peter.kaegi@vsa.zh.ch)

### Lehrpersonen

**Janine Anderegg**  
*Vizepräsidentin*

**Roger Clausen**  
*Quästor*

**Frank Sahli**

### InstitutionsvertreterInnen

**Esther Oude Engberink**

Arche Therapie  
Heimgarten, 8180 Bülach

Tel. 044 860 11 87  
Fax 860 74 09  
[therapie@archezuerich.ch](mailto:therapie@archezuerich.ch)

**Hansjürgen Freier**  
*Präsident*

Therapeutische Gemeinschaft Neuthal  
Im Neuthal 4, 8344 Bäretswil

Tel. 052 386 26 22  
Fax 386 18 21  
[hansjuergen.freier@neuthal.ch](mailto:hansjuergen.freier@neuthal.ch)

**Barbara Kilchenmann**

Ulmenhof, Sozialtherapie  
Affolternstrasse 40, 8913 Ottenbach

Tel. 044 762 61 21  
Fax 762 61 20  
[barbara.kilchenmann@diealternative.ch](mailto:barbara.kilchenmann@diealternative.ch)

**Doris Oeschger**

Freihof, Oberwachtstrasse 15  
Postfach 1607, 8700 Küsnacht

Tel. 044 911 02 03  
Fax 911 02 27  
[doris.oeschger@freihof-kuesnacht.ch](mailto:doris.oeschger@freihof-kuesnacht.ch)

**Daniela Kühne**

Start Again, Zentrum für Suchttherapie  
Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich

Tel. 044 267 50 20  
Fax 267 50 45  
[daniela.kuehne@startagain.ch](mailto:daniela.kuehne@startagain.ch)

### Rechnungsführerin

**Isabelle Merz**

Die Alternative  
Unterer Lätten 1, 8913 Ottenbach

Tel. 044 763 40 80  
Fax 763 40 96  
[isabelle.merz@diealternative.ch](mailto:isabelle.merz@diealternative.ch)